

Zeitungsbericht Metzinger-Uracher Volksblatt am 27.2.2016

Lärm ist Gift für den Tourismus

Mit dem Frühling kommt wieder Leben ins Lautertal. Die Interessensgemeinschaft „Verkehrsberuhigung“ macht sich jetzt schon Gedanken über neue Aktionen, die für weniger Verkehrslärm sorgen sollen.

26.02.2016 14 0 0



Foto: Maria Bloching

Bild 1 von 1

Motorrad Lautertal, 4 sp 128, Loka 03

MARIA BLOCHING

Schon seit einigen Jahren ist die Interessensgemeinschaft Verkehrsberuhigung Lautertal daran interessiert, in den Sommermonaten für mehr Ruhe in der beliebten Ausflugsregion zu sorgen. Bisher waren die Ergebnisse weitgehend erfolglos. „In den letzten zehn Jahren hat der Verkehrslärm verstärkt zugenommen“, klagt Markus König vom Gasthaus „Wittstaig“.

So sorgt der Krach insbesondere durch Motorradfahrer nicht nur bei Anwohnern für Beschwerden, sondern vermehrt auch bei Touristen und Ausflüglern, die in dieser schönen Landschaft Ruhe und Erholung suchen, sie aber nicht mehr finden. Anbieter von Ferienwohnungen klagen über Buchungsausfälle, die dem Verkehrsaufkommen an schönen Tagen geschuldet sind: „Für den Tourismus ist Lärm das pure Gift“, findet König. Und auch leer stehende Häuser direkt an der Straße würden leer bleiben, weil hier zu wohnen viel zu unattraktiv sei.

„Es frustriert schon, wenn man den Lärm seit Jahren immer wieder kritisiert und sich dennoch nichts tut. Die meisten Bürger haben zwischenzeitlich kapituliert“, bedauert Bettina Last von der IG Verkehrsberuhigung. Seit dem letzten Jahr findet die Interessensgemeinschaft Unterstützung durch die Motorradfreunde LiLa (Leise im Lautertal), die mithelfen wollen Wege zu finden, dass alle

Menschen im Lautertal – ob Einwohner oder Gäste – einvernehmlich und gleichermaßen zu ihrem Recht kommen. „Niemand soll sich gestört fühlen“, betont Walter Müller, stellvertretender Vorsitzender von LiLa, und will auch in der kommenden Saison an andere Motorradfahrer appellieren, sich wie Gäste zu benehmen, die Straße nicht als Rennstrecke zu benutzen, sich an Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten, rücksichtsvoll, defensiv und vor allem im gemäßigten Drehzahlbereich zu fahren. „Wir haben Verständnis für die Probleme der Anwohner und sehen uns nicht als Gegner, sondern als Unterstützer für ihre Anliegen. Natürlich erreicht man nicht alle Raser, aber vielleicht können wir doch den ein oder anderen sensibilisieren“, so Müller. Er selbst meidet mittlerweile das Lautertal an den Wochenenden: „Da ist zu viel los und ungefährlich ist es auch nicht“.

Bettina Last und ihre Mitstreiter haben längst die Erfahrung gemacht, dass man mit dem Warten auf Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Verkehrsinseln nicht weit kommt. „Im Gespräch mit Polizei, Regierungspräsidium, Landratsamt und Stadtverwaltung haben wir im Oktober letzten Jahres erfahren, **dass hier zu wenig Menschen sterben**. Das Lautertal ist kein besonderer Unfallschwerpunkt, deshalb sind auch keine Maßnahmen zu erwarten. Für eine Sperrung an Wochenenden wird kein Anlass gesehen, lediglich verstärkte Geschwindigkeitskontrollen wurden in Aussicht gestellt“.

Für die Interessengemeinschaft stellt der Verkehrslärm im Lautertal einen krassen Gegensatz zum Leben und Erholen in einem Biosphärengebiet dar, deshalb spricht sie sich für eine sinnvolle Besucherlenkung aus, wie es auch ein Konzept bereits vorsieht. Verkehrsteiler, die bereits für Buttenhausen und Bichishausen zur Temporeduzierung Ortseingangs geplant und in den Haushalt des Landkreises eingestellt waren, wurden nun laut Ortsvorsteher Rudi Schustereder aufgrund der angespannten Finanzlage bis auf weiteres zurückgestellt. Eine Geschwindigkeitsreduzierung von 30 km/h innerorts wird von einigen Anwohnern kritisch gesehen: „Das muss dann intelligent unter Berücksichtigung des Lärmteppichs gesteuert werden, sonst ist die Beschleunigung am Ortsrand noch viel höher“. Weil **„über Vernunft bei den Motorradfahrern nichts mehr zu machen“** sei, sollen auch **in diesem Jahr wieder Autos der Anwohner in Buttenhausen auf der Straße stehen und ein Abbremsen erzwingen**. Außerdem will die IG auf eigene Faust eine Verkehrszählung an einem schönen Sonntag durchführen, um die behördlich angegebene Zahl von rund 1000 Motorrädern zu widerlegen.

Darüber hinaus ist eine gemeinsame Beteiligung von IG und LiLa an einem Aktionstag der Polizei vorgesehen und das ganze Jahr über sollen Ferien- und Tagesgäste über ihre Lärmwahrnehmung befragt werden. Ortsvorsteher Schustereder spricht sich für einen Schulterchluss der Bürgerschaft aus: „Solange man sich hier selber nicht einig ist, wird man auch nie etwas erreichen“. Sollten alle Maßnahmen auch in dieser Saison nicht fruchten, behält sich Bettina Last vor, mit Hilfe einer Unterschriftenliste ein Fahrverbot für Motorräder an Wochenenden einzufordern. „Steter Tropfen höhlt den Stein“, sagt sie und fordert dazu auf, dranzubleiben und hartnäckig zu sein.

Info Das nächste Treffen der Interessengemeinschaft Verkehrsberuhigung Lautertal findet am Mittwoch, 2. März, um 20 Uhr im „Adler“ Buttenhausen statt. Dabei geht es um die Umfrage bei Touristen und die Sensibilisierung der Bürger im Biosphärengebiet zum Thema Lärm.

26.02.2016 14 0 0



Zu zwei Punkten in obigem Bericht bezieht der gemeinnützige Verein „Motorradfreunde LILA e.V.“ (Leise im Lautertal) Stellung und distanziert sich vollständig von den Aussagen der „Interessengemeinschaft Verkehrsberuhigung“.

1.

Im Gespräch mit Polizei, Regierungspräsidium, Landratsamt und Stadtverwaltung haben wir im Oktober letzten Jahres erfahren, **dass hier zu wenig Menschen sterben**. Das Lautertal ist kein besonderer Unfallschwerpunkt, deshalb sind auch keine Maßnahmen zu erwarten.

In dem angesprochenen Gespräch mit Polizei, Regierungspräsidium, Landratsamt und Stadtverwaltung am 5.10.2015 wurde lediglich die Polizeistatistik der tödlichen Verkehrsunfälle im Lautertal und auf vergleichbaren Straßen erläutert. Dass im Lautertal vergleichsweise nicht mehr passiert als anderswo, nehmen wir sehr positiv zur Kenntnis

Die Aussage, **dass hier zu wenig Menschen sterben** ist hoffentlich nicht so gemeint wie geschrieben. **Jeder** Verkehrstote ist einer zu viel!

2.

weil **„über Vernunft bei den Motorradfahrern nichts mehr zu machen“** sei, sollen auch in diesem Jahr wieder Autos der Anwohner in Buttenhausen auf der Straße stehen und ein Abbremsen erzwingen.

Wir denken, dass mit Vernunft schon vieles erreicht wurde und auch künftig vieles zu erreichen sein wird. Wir leisten gerne unseren Beitrag hierzu und möchten dies von der „IG Verkehrsberuhigung“ ebenso einfordern. Bitte bedenken Sie bei der von Ihnen angekündigten Behinderungsaktion, dass dadurch

- neben den Motorradfahren auch **alle anderen Verkehrsteilnehmer** betroffen sind
- weitere Gefahrenstellen geschaffen werden, die neben den „fremden“ Verkehrsteilnehmern auch die „heimischen“ Fußgänger, Radfahrer oder sonstigen Verkehrsteilnehmer, insbesondere Kinder gefährden können
- unter Umständen ein nicht kalkulierbares Aggressionspotential während der Aktionen geschaffen wird
- sich die angestrebte Lärmbelästigung noch deutlich erhöhen könnte, da dann ein ruhiges „durch die Ortschaft rollen“ nicht mehr möglich ist

Wir erneuern gerne unsere Bereitschaft, mit der „IG Verkehrsberuhigung“ zusammenzuarbeiten und uns an einem gemeinsamen Auftritt von IG und den „Motorradfreunden LILA“ an einem Aktionstag der Polizei zu beteiligen.

Wir wollen gerne weiterhin mithelfen, Wege zu finden, dass alle Menschen im Lautertal, Einwohner und Gäste, einvernehmlich und gleichermaßen zu ihrem Recht kommen (siehe auch unsere WEB-Site: www.mf-lila.de)

für die Motorradfreunde LILA e.V.

Uli Herter, 1. Vorsitzender

Walter Müller, 2. Vorsitzender